



## GIEBELSTADT

19. Juli 2016 18:05 Uhr

### Eine Million für den Kampf gegen den Krebs

Eine Million Euro will der Verein „Hilfe im Kampf gegen den Krebs“ bis Jahresende einsammeln, damit eine an der Uniklinik entdeckte Krebstherapie weiter erforscht wird.

Eine Million Euro an Spenden will der Verein „Hilfe im Kampf gegen den Krebs“ bis zum Jahresende einsammeln, um sicherzustellen, dass eine an der Würzburger Uniklinik entdeckte Krebstherapie weiter erforscht wird und möglichst bald Patienten zur Verfügung steht.

Die kommunale Allianz „Fränkischer Süden“, der 14 Gemeinden im südlichen und südwestlichen Landkreis Würzburg angehören, hat sich der Aktion angeschlossen und ruft am Donnerstag, 21. Juli, zum Aktionstag auf. Nach den Worten von Initiatorin Gabriele Nelkenstock ist es die größte sogenannte Crowdfunding-Aktion, die je in Deutschland stattgefunden hat.

Die Ergebnisse der Würzburger Forschergruppe könnten zu einer bahnbrechenden Veränderung in der Behandlung von Krebserkrankungen führen. Es war ihnen gelungen, körpereigene Antikörper so zu programmieren, dass sie Tumorzellen zielgerichtet zerstören können.

Noch steckt die Forschung aber in den Anfängen. Um aus den in Tierversuchen erzielten Ergebnissen eine für den Menschen anwendbare Therapie zu entwickeln, sind mindesten noch drei Jahre Forscherarbeit nötig, sagt Gabriele Nelkenstock. Inzwischen hätten bereits Pharmakonzerne bei den Forschern angeklopft und Millionenbeträge für den Kauf des Verfahrens geboten.

Das will der Verein „Hilfe im Kampf gegen Krebs“ verhindern. Zu groß sei die Gefahr, dass die Forschungsergebnisse den wirtschaftlichen Interessen der Pharmaindustrie untergeordnet werden und nicht vorrangig dem Wohl der Patienten.

Die Initiatoren wollen mit ihrer Aktion ein Lücke in der deutschen Forschungsfinanzierung schließen, so Nelkenstock. Während die Grundlagenforschung nämlich ausreichend gefördert werde, mangle es an staatlicher Unterstützung für die praxisnahe Weiterentwicklung.

Die Aktion komme auch dem Forschungsstandort an der Uni Würzburg zugute, so Nelkenstock weiter. Einflussreiche Fürsprecher wie Schirmherrin Barbara Stamm und den Dekan der medizinischen Fakultät der Uni Würzburg Matthias Frosch hat der Verein bereits gefunden.

Die Uni habe sich verpflichtet, im Gegenzug für die angestrebte Millionenspende die Forschungen bis zur klinischen Studie voranzutreiben. Diese erste Studie an Patienten ist Voraussetzung für die spätere Zulassung.

Seit dem Frühjahr rührt Gabriele Nelkenstock die Werbetrommel. Die Sparkasse Mainfranken unterstützt die Aktion mit einer eigenen Internetseite, auf der Spender unkompliziert auch Kleinbeträge einzahlen und jederzeit den Stand des Spendenbarometers einsehen können. Auch ein konventionelles Spendenkonto wurde eingerichtet.

Die Allianz „Fränkischer Süden“ hat sich bereitwillig von der Aktion einspannen lassen, sagt ihr Sprecher, Giebelstadts Bürgermeister Helmut Krämer. Um den Erfolg bewerten zu können, werden die am Aktionstag eingehenden Spenden eigens erfasst.

Krämer hofft dabei auf Nachahmer in den übrigen vier kommunalen Allianzen im Landkreis Würzburg.

Seit dem Frühjahr haben 400 Unterstützer rund 140 000 Euro auf das Spendenkonto eingezahlt. Gabriele Nelkenstock ist zuversichtlich, dass in den verbleibenden 164 Tagen der Aktion die angestrebte Million voll wird. Einige Firmenbelegschaften hätten bereits angekündigt, dafür auf Betriebsfeiern zu sammeln.

Das Spendenportal der Sparkasse Mainfranken im Internet zu erreichen unter [www.einfach-gut-machen.de](http://www.einfach-gut-machen.de), sowie über die Internetseite des Vereins „Hilfe im Kampf gegen Krebs e. V.“: [www.kampfgegenkrebs.de](http://www.kampfgegenkrebs.de).

Das Spendenkonto hat die IBAN DE79 7905 0000 0000 0776 77.

Artikel: <http://www.mainpost.de/regional/wuerzburg/Krebstherapien;art779,9294556>

© Mainpost 2015. Alle Rechte vorbehalten. Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung

